

Sehr geehrter Herr Professor!

Besten Dank für Ihr freundliches Schreiben,
 das sich mit meinem letzten Brief ge-
 kreuzt hat.

Sehr gern stehe ich Ihnen für die Gräber-
 grabung zur Verfügung, doch bin ich bis
 zum 31. Januar von Rubensohn mit Be-
 fehl belegt. Wenn ich von hier direkt
 nach Götting übersehe, so würde die
 Grabung gegen voriges Jahr um 1-2 Tage
 verzögert werden.

Was die Bedingungen angeht, so
 bin ich mit den vorgedachten einverstanden,
 mit der Voraussetzung, daß es mir möglich
 wird, meine Frau bei mir in der Grabung
 zu haben. Sie war mit mir in Abwesenheit

Meleg und wird in kurzer Zeit mir her-
her nachkommen. Ich würde mir es so
vorstellen, daß von meinem Tageldern eine
feste Summe, sowohl wie die Verköstigung
einer Person ausmacht (in Absicht die
waren es etwa 8 M) abgezogen werden. Er-
sparnisse von mein Grabgeheimnisse
während der Zeit zu machen, darauf rechnen
ich selbstverständlich nicht, nur wäre es
mir lieb, wenn von den als Honorar
ausgezahlt 10 M täglich ein paar Pfaster
täglich übrig bleibt um gelegentliche Aus-
flüge an Ruhetagen zu bestreiten, sodas ich
mein Einkommen von Ausw. Amt wäh-
rend der Zeit unangestastet lassen kann.

Zu berücksichtigen habe ich, was ich
in meinem letzt Brief nach den Anga-
ben von Reissers Preis über R. gemacht
habe. R ist hier und wir voraus-
sichtlich bis April bleibt. Gecken habe
ich ihn noch nicht.

Falls Böden nicht disponi-
bel ist, werden Sie, glaube ich, auf Sitt-
mar nicht rechnen können. Es ist Bau-

lester bei dem neuen Universitätsbau in
Jena und wird dort schwerlich abkommen
können.

Schwering wird, fürchte ich die Leutefrage
in. Quibell gräbt mit ca 400 Mann
bei Sakkara, darunter sind 200 M. aus
Sakkara und Abusir. Ich glaube, man
wird mehr Saidu's nehmen müssen.

Ob man nicht eventuell die Versuche
mit Mädchen (natürlich nur aus nahe
Dörfern, wo die Leute jeden Abend heim
kehren können, also aus der Kap. Kerdasse,
Zawtzi) machen soll? Barsanti arbeitet
mit Mädchen, und wenn die Gesell-
schaft nicht in der Nähe des Lagers
zu übernachten braucht, glaube ich sind
keine Ärgernisse zu befürchten.

Mit bester Grube, auch an
Ihre Frau Gemahlin

Ihr sehr ergeben

G. Mothes